

Binnendifferenzierung bei Hochbegabung

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 26. Januar 2021 08:50

Edit: vielleicht ist umstritten der falsche Begriff, "kein Allheilmittel, mit Vorsicht zu genießen und gut vorzubereiten" trifft's besser. Und das Kind hat ja auch noch ein Wörtchen mitzureden.

[Zitat von Avantasia](#)

Welche Fachleute sagen das?

Alle Verbände für Hochbegabte- da müssen abgebende und aufnehmende Lehrkräfte einverstanden und genau informiert sein. Das Kind, v.a. wenn es früher eingeschult wurde, ist in der (Vor-) Pubertät psychosozial nicht zwei Jahre voraus, auch wenn seine Interessen das sein mögen. Der Sprung löst das Problem auch nur bedingt, denn im nächsten Jahr ist es wieder irgendwo weiter als der Rest.

Beim oben beschriebenen Fall kommt hinzu, dass das Kind gerade die Schule gewechselt hat, all das muss man berücksichtigen.

Der Gang zur Beratungsstelle ist sicher der erste sinnvolle Schritt. Man darf aber nicht erwarten, dass der gemeine Lehrer Lust hat, sich beraten zu lassen. Da habe ich leider in verschiedenen Schularten schon lieblose Dinge gesehen.